

Zentrum Paul Klee
Klee ohne Barrieren

Klee in Bern



in Leichter Sprache

Um was geht es?

Die Stadt Bern hat eine wichtige Rolle im Leben von Paul Klee gespielt.
Die Ausstellung „Klee in Bern“ zeigt das auf.

Paul Klee ist in Bern aufgewachsen und zur Schule gegangen.
Er hat als junger Künstler in München gelebt.
Er hat aber immer wieder Ferien bei seinen Eltern in Bern verbracht.
Er hat auch den Kontakt zu seinen Berner Freunden behalten und gepflegt.

Kunstsammler in Bern haben von Paul Klee Werke gekauft.
Die Ausstellung stellt diese Sammler vor.
Paul Klee konnte in Bern auch seine Kunst ausstellen.

Paul Klee hat ab 1934 bis zu seinem Tod 1940 wieder in Bern gewohnt.
In der Ausstellung kann man sein Atelier besichtigen.
Es wurde für die Ausstellung nachgebaut.

In der Ausstellung sieht man Werke und Fotos von Paul Klee aus allen Lebensabschnitten:

- 1) Berner Ansichten
- 2) Die Familie Klee
- 3) Eberhard W. Kornfeld: Berner Galerist und Sammler
- 4) Der Sohn Felix Klee
- 5) Klees Atelier am Kistlerweg
- 6) Späte Werke



1 Berner Ansichten

Paul Klee kann schon als Kind gut zeichnen.



Das hat Paul Klee mit 10 Jahren gemalt.

Als Jugendlicher zeichnet er in seine Schulbücher.
Er zeichnet auch sein Zimmer.



Er zeichnet Landschaften von Kalendern ab.

Er zeichnet aber auch in der Natur.

Er besucht gerne den Dählhölzli-Wald und die Elfenau.



Paul Klee hat diese Landschaft mit 16 Jahren 1895 gemalt.

In der Stadt Bern zeichnet er

- das Münster
- den Zytglogge-Turm
- die Altstadt vom Rosengarten aus
- das Matte-Quartier

Er malt auch im Steinbruch von Ostermundigen.



Paul Klee hat diese Ansicht von Bern mit 18 Jahren in sein Skizzenbuch gezeichnet.

2 Die Familie Klee

Paul Klee ist 1879 in Münchenbuchsee bei Bern geboren.

Er verbringt seine Kindheit und Jugend in Bern.

Seine Mutter Ida ist eine Sängerin aus der Schweiz.

Sein Vater Hans Wilhelm ist ein Musik-Lehrer aus Deutschland.

Paul Klee hat eine Schwester.

Sie heisst Mathilde.

Sie ist 3 Jahre älter als er.

Paul Klee geht in Bern zur Schule.



Paul Klee 1892 mit 13 Jahren

Die Familie Klee zieht in Bern häufig um.
Sie wohnt zuerst in der Altstadt, in der Aarberger-Gasse.
Dann in der Läng-Gasse an der Haller-Strasse,
dann im Kirchenfeld an der Marien-Strasse.

1897 kauft die Familie ein neues Reihenhaus am Obstbergweg
im Schosshaldenquartier.
Damals ist Paul Klee schon 18 Jahre alt und nicht mehr oft zuhause.



Paul Klees Vater Hans Wilhelm Klee und seine Mutter Ida
am Obstbergweg 6 in Bern

Mit 19 Jahren geht Paul Klee nach München.

München ist eine grosse Stadt in Deutschland.

Paul Klee will Künstler werden.

Lange Zeit weiss er nicht, ob er Musiker oder Maler werden will.

Er spielt sehr gut Geige.

Er entscheidet sich für die Malerei.

Er geht in München an eine Kunst-Schule.

Er bleibt etwas mehr als 2 Jahre in München.

Dann reist Paul Klee nach Italien und nach Paris.



Paul Klee 1899 in München

Paul Klee heiratet Lily Stumpf 1906.

Lily ist Klavier-Lehrerin.

Lily und Paul werden kurz darauf Eltern eines Jungen.

Der Junge heisst Felix.

Paul Klee zeichnet und malt zuhause.

Seine Frau Lily verdient als Klavier-Lehrerin das Geld für die Familie.

Paul Klee und Lily verbringen die Sommerferien mit Felix regelmässig in Bern im Haus der Eltern am Obstbergweg.



Das Foto zeigt die Familie Klee 1906, nach der Heirat von Paul und Lily

Es stehen: Mathilde Klee (Schwester); Lily Klee; Paul Klee;

Es sitzen: Hans Wilhelm Klee (Vater); Ida Maria Klee (Mutter)



Familie Klee vor dem Haus am Obstbergweg 6, 1908

Es stehen: Mathilde Klee (Schwester), Hans Wilhelm Klee (Vater),
Es sitzen: Lily Klee mit Felix, Ida Maria Klee (Mutter)



Paul Klee und Felix mit Katze,
Obstbergweg 6, 1914.

3 Eberhard W. Kornfeld: Berner Galerist und Sammler

Ein Künstler verdient Geld, wenn er seine Werke verkaufen kann.

Kunst-Sammler kaufen den Künstlern die Werke ab.

Deshalb sind Kunst-Sammler für die Künstler sehr wichtig.

Auch nach dem Tod von Paul Klee sammeln Leute Klee-Werke.

Eberhard W. Kornfeld ist ein Berner Kunst-Sammler.

Er hat seit über 60 Jahren eine wichtige Galerie in Bern.

Eine Galerie ist ein Laden in dem Kunstwerke verkauft werden.

Eberhard W. Kornfeld ist und war ein Freund

von vielen wichtigen Künstlern:

Zum Beispiel von Pablo Picasso.



Eberhard W. Kornfeld

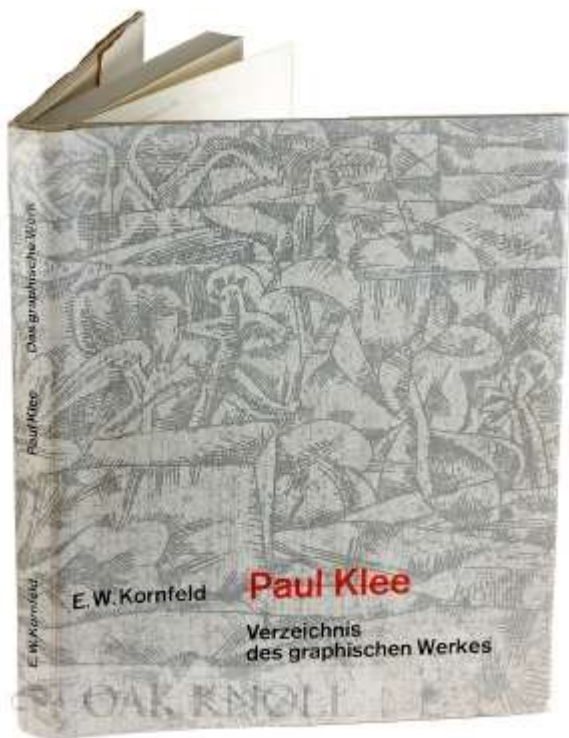
Eberhard W. Kornfeld hat Paul Klee nicht persönlich gekannt.

Als Paul Klee 1940 stirbt, ist er erst 17 Jahre alt.

Eberhard W. Kornfeld hat sich lange mit Paul Klees Werk befasst.

Er hat eine Liste von Paul Klees Zeichnungen und Drucken gemacht.

Eine solche Liste nennt man Werk-Verzeichnis.



Eberhard W. Kornfeld besitzt selber viele Zeichnungen und Drucke von Paul Klee.

Fast so viele wie das Zentrum Paul Klee in Bern!

7 Klees Nachwirkung

Paul Klee war für viele Künstler ein Vorbild.

In der Ausstellung sind 3 Beispiele zu sehen.

- Otto Nebel
- Bruno Wurster
- Peter Somm

Otto Nebel (1892 –1973)

Otto Nebel begegnet Paul Klee zum ersten Mal 1924
am Bau-Haus in Weimar.

Ottos Frau Hildegard Heitmeyer arbeitet am Bau-Haus als Assistentin.

Paul Klee und Otto Nebel werden Freunde.

Beide müssen vor den Nazis flüchten.

Nach 1933 leben deshalb beide in Bern.

Die Kunst-Werke von Otto Nebel sind denen von Paul Klee ähnlich.



Otto Nebel, Flüchtlinge, 1935, Zentrum Paul Klee

Bruno Wurster (1939–2003)

Bruno Wurster ist in Bern aufgewachsen.

Seine Mutter interessiert sich sehr für Kunst.

Sie ist eine gute Freundin von Paul und Lily Klee und von Otto und Hilda Nebel.

Sie lädt die Künstler häufig zu sich ein.

Bruno Wurster kennt Paul Klee nicht persönlich.

Er ist erst ein Jahr alt als Paul Klee stirbt.

Er hat schon als Kind viel gemalt.

Paul Klee für ihn ein Vorbild.

Das sieht man in seinen frühen Werken gut.

Später entwickelt er einen eigenen Stil.

Bruno Wursters Familie schenkte 40 Werke dem Zentrum Paul Klee.



Bruno Wurster, "Homage à Klee (No. V)", ca. 1959, Zentrum Paul Klee, Bern, Schenkung Renate Wurster

Peter Somm (geboren 1940)

Peter Somm ist im Kanton Thurgau aufgewachsen.

Er studiert Medizin und wird Arzt.

In der Freizeit zeichnet er viel und nimmt Kurse.

Er malt zuerst Gegenstände.

Mit der Zeit malt er keine Gegenstände mehr, sondern nur noch Farben.

Paul Klee ist für ihn ein wichtiges Vorbild.



Peter Somm, 42 Farbquadrate im Rechteck



Paul Klee, der blühende Garten, 1930, Zentrum Paul Klee Bern

5 Klees Atelier am Kistlerweg 6



Paul Klee im Atelier in Bern, 1938

1933 übernehmen die Nationalsozialisten die Macht in Deutschland.

Sie mögen keine moderne Kunst.

Sie sagen die Kunst von Paul Klee ist schlechte Kunst.

Paul Klee darf nicht mehr als Lehrer für Kunst unterrichten.

Er muss Deutschland verlassen.

Paul Klee geht mit seiner Familie zurück nach Bern.

Paul Klee lebt in Bern zuerst am Obstbergweg im Haus seiner Eltern.

Paul und Lily Klee ziehen im Juni 1934 in eine kleine Wohnung am Kistlerweg 6.

Das ist im Elfenau-Quartier.

Paul Klee richtet im Wohnzimmer sein Atelier ein.

Ein Atelier ist ein Arbeits-Raum zum Malen.

Paul Klee malt und zeichnet im Atelier fast 3000 Werke.

2005 wird die Wohnung neu gemacht.

Die alten Fenster, Tür-Rahmen und Beschläge hat man aufbewahrt.

In der Ausstellung sehen Sie, wie das Atelier ausgesehen hat.

Die Fenster, Tür-Rahmen und Beschläge sind die von Paul Klees Atelier.



Das Atelier von Paul Klee am Kistlerweg, 1940

6 Der Sohn Felix Klee

Ausstellungen sind für einen Künstler sehr wichtig.

Dank Ausstellungen werden die Werke des Künstlers bekannt.

Nach dem Tod von Paul Klee im Sommer 1940 gibt es eine grosse Gedenkausstellung in Bern.

In dieser Ausstellung werden 233 Bilder gezeigt.

Felix Klee organisiert für seinen Vater Paul Klee viele Ausstellungen in der Schweiz und im Ausland.

Er schreibt Bücher über seinen Vater.

Er hält Vorträge über seinen Vater.



Felix Klee mit Bildern seines Vaters

Als Kind malt Felix auch viel.

Paul Klee findet die Kinder-Zeichnungen von Felix toll.

Er lässt sich von den Zeichnungen anregen für eigene Werke.

Felix Klee wird mit 14 Jahren der jüngste Schüler
am Bau-Haus in Weimar.

Paul Klee unterrichtet am Bau-Haus als Lehrer für Kunst.

Felix Klee wird später Theater-Regisseur.

Regisseur spricht man so aus:

Reschissör

Ein Regisseur sagt den Schauspielern wie sie ihre Rolle spielen sollen.

In der Nazi-Zeit bleibt Felix Klee in Deutschland.

Erst 1948 kommt er in die Schweiz.



Felix Klee mit einer Hand-Puppe von Paul Klee 1988

Konzept und Text in Leichter Sprache:
Sara Stocker, Projektleiterin „Klee ohne Barrieren“
© Kindermuseum Creaviva / Zentrum Paul Klee
www.kleeohnebarrieren.org